Die Verurteilung der „Action francaise" und ihre Bedeutung für uns.

Von Dr. Rem. Schoepfer. („Das Neue Reich".)

(Fortsetzung.)

Was eigentlich zum Vergleich mit vorfranzösischen Zuständen und zur Anwendung auch auf unsere Verhältnisse einladet, ist nicht die religiöse, hinsichtlich welcher das kirchliche Urteil unangreifbar und auch unwidersprochen ist, sondern die politische Seite der Action francaise und das Urteil der Kirche über eben diese politische Seite. Maurras selber nennt die von ihm gegründete Schule eine Schule der Politik, in der eine bestimmte Auffassung über das Wesen des Staates, über die Begründung der staatlichen Ordnung, über die dazu notwendige Staatsform, über die Staatsgewalt und deren Betätigung gelehrt wird. Darum kommt der Action francaise in hervorragender Weise politische Bedeutung zu, wie auch das Wort selber einen dreifachen politischen Sinn hat, indem es eine Schule der Politik, einen politischen Parteiverband und ein politisches Tagblatt bezeichnet.

Wäre es anders, hätte Maurras das politische Moment nicht so in den Vordergrund gestellt, es gewissermaßen als Hauptsache erscheinen lassen, so wäre es unbegreiflich, daß so viele Katholiken ihm unbedingte Gefolgschaft geleistet haben, und zum Teil sogar das Einschreiten des Apostolischen Stuhles mit der Begründung ablehnen: Es handelt sich um Politik, und darin sind wir frei. Nun hat aber Kardinal Andrieu, wie schon im ersten Aufsatz erwähnt wurde, die rein politischen Fragen, wie über Staatsform, von vorneherein ausgeschieden, was ihm die ausdrückliche Anerkennung seitens des Papstes eingetragen hat, da „hierüber die Kirche allen die gerechte Freiheit läßt". Diese Feststellung ist für unsere Verhältnisse insofern von Wert, als bei uns durch den Umsturz des Jahres 1918 die Monarchien abgeschafft und an ihrer Stelle Republiken aufgerichtet wurden. Die verschiedene Stellungnahme zur neuen Staatsform teilt auch die deutschen und österreichischen Katholiken in zwei Lager, indem die einen für die Wiederherstellung der Monarchie, die anderen für die Republik sind. Beiden, den Monarchisten und den Republikanern, wird ihre Ansicht über die Staatsform und ihr aktives Eintreten dafür von der kirchlichen Autorität freigestellt. Aber die wichtigsten Fragen, um die es sich hier handelt, sind damit noch nicht berührt. Diese ergeben sich aus dem Zusammenhang zwischen der Religion und der Politik. Darum kommt die politische Seite der Action francaise hier nur insoweit in Frage, als über das Verhältnis von Religion und Politik Irrtümer gelehrt werden, die dann in der Politik selber zu den bedenklichsten Konsequenzen führen. Darauf weist kurz und präzis Papst Pius XI. selber in seinem Zustimmungsschreiben an Kardinal Andrieu hin: Der Kardinal habe mit Recht die verschiedenen religiösen Irrtümer gebrandmarkt, die sich im allgemeinen auf die katholische Glaubens- und Sittenlehre beziehen, „ganz besonders in ihren notwendigen Beziehungen zur Politik, welche Logischerweise dem Sittengesetz untergeordnet ist". Und er fügt hinzu, daß in diesen Lehren „Spuren einer Wiedergeburt des Heidentums sich zeigen". Eingehend hat sich damit Kardinal Andrieu beschäftigt und da der Hl. Vater sich mit seiner Auffassung indentifiziert, so dürfen wir die Detailausführung im Briefe des Kardinals auch als Urteil des Papstes selber hinnehmen. Damit stehen wir mitten in dem Fragenkomplex, um den es sich hier handelt.

1. Maurras erklärte sich für das heidnische Staatsideal. Er war ein Bewunderer der altrömischen und griechischen Kultur, Literatur, Kunst und Staatslehre. Wie dem alten Heidentum, so ist auch ihm der Staat das Höchste, das letzte Ziel der Menschheit. Die Menschen sind nur für den Staat da. Das ganze menschliche Leben und alle gesellschaftlichen Einrichtungen sind darum auf den Staat als letztes Ziel hingerichtet und hinzurichten; alles, die einzelne Persönlichkeit, die Familie, alle anderen sozialen Gliederungen, alle sind in absoluter Abhängigkeit vom Staat, der sich selbst nach keinem anderen höheren Gesetz, das es nicht gibt, zu richten hat. Darum ist ihm auch die Politik, die Arbeit für den so aufgefaßten Staat das Erste und Höchste: „Politique d'abord." Wie der einzelne Mensch nur für seinen Staat existiert, so ist für Maurras und seine Gefolgschaft der französische Staat, die französische Nation alles. Das Wohl der französischen Nation ist für sie das oberste und einzige Gesetz auch im internationalen Verkehr der Staaten untereinander. Zu dieser heidnischen Auffassung stimmt auch die Ansicht über den Träger der Staatsgewalt; sie ist jeder Demokratie schnurstraks entgegengesetzt, mit ihr ganz unvereinbar. Das Volk als Träger der Staatsgewalt oder als Teilnehmer daran ist bei Maurras ebenso ausgeschlossen, wie die Ableitung der Staatsgewalt von der Autorität Gottes. Nach ihm ist das Volk in zwei Klassen geteilt, in die große Menge der Ungebildeten und in die privilegierte Klasse, die Elite der Gebildeten. Diese sind alles, gewissermaßen der Staat selber; die anderen, die große Masse, die nur zu gehorchen hat, sind nichts. An der Spitze des Staates steht der mit wehrhaft absoluter Gewalt ausgerüstete Monarch. Diese Auffassung vom Staat geht, wie Kardinal Andrieu mit Recht bemerkt, auf die Wiedererweckung der heidnischen Sklaverei hinaus; sie ist unvereinbar mit der von der Kirche immer gehüteten Freiheit der Person und der Familie und ihren angeborenen Rechten. Dasselbe gilt vom Folgenden: Der Träger der Staatsgewalt übt seine Herrschaft nicht nach Grundsätzen des Rechtes und der Sittlichkeit aus, die für Maurras nicht existieren, sondern nach den Normen der Gewalt; und jede Gewalt ist gut, wenn sie stark genug ist, um zu triumphieren, die Unterwürfigkeit der Massen zu verbürgen und so die staatliche Ordnung aufrecht zu erhalten. Damit ist klar ausgedrückt, daß nach Maurras die Diktatur im strengsten Sinne des Wortes die Grundlage und Voraussetzung der staatlichen Ordnung ist. Die Gewalt ist ihm auch das Mittel für die des Staates u. d. Nation im internationalen Verkehr, Gewalt bis zur wehrlos machenden Niederwerfung und brutalen Knechtung des Gegners. Darum die Unzufriedenheit mit der Versöhnungspolitik Briands, aber auch der unüberbrückbare Gegensatz zur Friedenspolitik des Papstes.

Das von Maurras geprägte Staatsideal der Action francaise ist im Prinzip keine französische Eigenheit. Während ihm die Doktrin als das für die politische Tätigkeit Grundlegende die Hauptsache ist, hat der Faschismus in Italien ohne viel Theorie dasselbe Staatsideal in der Praxis durch die Tat mit Gewalt durchgeführt. Es ist darum sehr beachtenswert, daß Papst Pius XI. in seiner Allokution vom 20. Dezember gerade dort, wo er die italienischen Verhältnisse bespricht, diese heidnische Staatsauffassung ganz entschieden verwirft: „Es scheint, daß sich aber mals eine Auffassung vom Staate offenbart und kundtut, die nicht die katholische Auffassung sein kann, indem man aus dem Staate das Ziel und aus dem Staatsbürger, dem Menschen, das Mittel macht dadurch, daß man alles in jenem monopolisiert und darin aufgehen läßt."

2. Wie schon gezeigt, ist der Nationalismus die geheime Voraussetzung und zugleich die logische Konsequenz der Maurras'schen Staatsauffassung.

Der Nationalismus trägt je nachdem, wo er auftaucht, sein eigenartiges Korolit in sich; im Wesen macht er sich aber seit vielen Jahrzehnten fast in jedem Staat und in jeder Nation breit. Die österreichische Monarchie ist an einer besonderen Art des Nationalismus zugrunde gegangen. Daß er schon früher dem deutschen Boden nicht fremd war, dafür ist die innerpolitische Geschichte der Monarchie Beweis genug. Der Weltkrieg hat zwar gezeigt, wohin dieser extreme Nationalismus die Menschheit führt; sein Ausgang hat ihm aber trotzdem, sowohl hüben wie drüben, d. h. unter den Franzosen und unter den Deutschen, neue Nahrung gegeben. Die Partei- und Aktionsgruppen, welche in Deutschland dem nationalen Prinzip huldigen, sind wesentlich und überwiegend auf evangelischem Boden zu Hause. Aber je mehr das religiöse Moment als zusammenfassendes Band im öffentlichen Leben zurücktritt, um so mehr laufen auch katholische Kreise, besonders in der deutschen Jugend, Gefahr, von dem gleichen Geiste angesteckt zu werden. Eine recht beklagenswerte Folge davon ist, daß diese Nationalisten ebenso wie die Nationalisten der Action francaise den Weg zu den Voraussetzungen des vom Papst so dringend gewünschten Völkerfriedens, nämlich den Weg zur Verständigung auf der Grundlage von Recht und Billigkeit nicht finden können.

(Fortsetzung folgt.)

Nachrichten von überall

Sturm auf dem Meere

In den ersten Tagen dieses Monats wütete im englischen Kanal ein wilder Sturm, welcher der Schiffahrt großen Schaden zufügte. Zahlreiche Notsignale wurden von Schiffen ausgesandt, die in Gefahr waren. Das Fischerhandwerk mußte für einige Tage ganz eingestellt werden und die Häfen waren mit Schiffen angefüllt, die ihre Reise nicht anzutreten wagten. Sogar die größten Ozeandampfer wurden durch die empörten Wogen wie Nußschalen umhergeschleudert, ohne jedoch größeren Schaden zu nehmen. — Der französische Dreimaster Louis Pasteur geriet während des Sturmes beim Kap La Hague auf ein Felsenriff und wurde zerschmettert. Die acht Mann der Besatzung trieben auf dem Wrack noch eine Zeitlang der Küste entlang, gingen aber zugrunde, bevor Hilfe sie erreichen konnte.

Durch Bergrutsch getötet

Die Cariboo-Landstraße nahe bei Lac La Hache in British Columbia führt stellenweise hohen Bergen entlang. Während Richard Hamilton, ein Mann von 55 Jahren, kürzlich an einem Berge vorbeifuhr, lösten sich Felsen los und trafen ihn so unglücklich, daß er nach ein paar Stunden seinen Verwundungen erlag.

Tod durch Sägemaschine

Am 25. März war Fred Parsons, der nahe bei Wainwright, Alta., lebte, damit beschäftigt, mit einer durch Gasolin getriebenen Maschine Holz zu sägen. Durch Unvorsichtigkeit verfing sich seine Kleidung in dem Treibwerk und sein Körper wurde vor die Säge geschleudert. Diese richtete ihn derart zu, daß er bald darauf starb. Der Verunglückte hinterließ eine Frau und mehrere Kinder.

Typhus in Montreal

Die Zahl der Erkrankungen seit dem Ausbruch der Typhus Epidemie, d. h. vom 1. März bis zum Abend des 1. April, war 1750. Während vorher die täglichen Erkrankungen die Zahl 100 überstiegen, ist dieselbe in den letzten Tagen fast 20 unter 100 geblieben. Somit hat die Hoffnung Platz gegriffen, daß wenigstens der Höhepunkt überschritten ist. Alle Hospitäler und auch die Rothospitäler, die kürzlich eingerichtet wurden sind überfüllt. Zwar ist der Typhus in den meisten Fällen nicht lebensgefährlich, aber das Fieber ist ein sehr langsames und hält lange Zeit an, so daß die Patienten nur ganz allmählich für neue Kranke Platz machen können. Die Ueberfüllung der Hospitäler und die zu große Inanspruchnahme des bedienenden Personals hat auch auf solche Patienten schlimme Wirkungen, die nicht an Typhus leiden, da sie teilweise vernachlässigt werden müssen. Das milde Wetter, das in letzter Zeit eingesetzt hat, ist nach dem Urteile der Aerzte eher ein Hindernis für die schleunige Ausrottung der Krankheit. Schutzimpfungen gegen Typhus wurden seit einem Monate sehr viele vorgenommen und noch immer strömen täglich große Scharen nach den Kliniken, um sich impfen zu lassen. — Der Staat New York erließ am 11. März ein Verbot der Milcheinfuhr aus der Umgegend von Montreal, das sich praktisch auch auf die Umgegend von Quebec erstreckt. Allgemein wird nämlich die Epidemie auf schlechte Milch zurückgeführt. Noch besteht keine Aussicht, daß dieses Embargo bald aufgehoben werde. Wie groß infolgedessen der Schaden für die Landbevölkerung jener Gegend sei, ist ersichtlich, wenn man bedenkt, daß im Monate Januar aus dem Landdistrikte von Quebec 81,588 Gallonen Rahm nach der Stadt New York geschickt wurden.

Ostern!

Jauchzend, millionenstimmig erschallt es durch die ganze Welt: Alleluja! Wie der Frühling die ganze Schöpfung schmückt, indem er jede Knospe mit einer Blüte krönt, so daß dem Auge mitunter ein ganzes Blütenmeer sich darbietet, so ziert die Kirche heute alle ihre Lieder, ja fast alle Sätze ihrer Gebete mit einem Alleluja. Was soll das bedeuten?

Dieses: Christus, die Sonne der Gerechtigkeit, tritt jetzt hervor aus der bisherigen Umhüllung und sendet nunmehr in hellen Strahlen Licht und Wärme hinaus in die Welt der Geister und der Herzen.

Auf des Ewigen Worte entstand einst am Schöpfungstage das Licht: plötzlich leuchtete es auf mit seinem Feuerschein, sendet seine Strahlen durch die unermeßlichen Räume des noch ungeordneten Weltalls. So ähnlich, nur weit gewaltiger, geht heute in vollem Glanze das Licht der Welt auf und beginnt, mit wunderbarer Gewalt hineinzuleuchten in das Dunkel des geistigen und sittlichen Lebens der Völker. Darüber heute die Freude der Kirche: „Das ist der Tag, den der Herr gemacht hat! Lasset uns jubeln und uns freuen an demselben." Und von den Kathedralen und Domen und Kirchen und Kapellen schallt's und hallt's über Städte und Dörfer hin, hinein in Haus und Herz:

Freu' dich, du werte Christenheit,
Der Herr hat überwunden!
Alleluja! Alleluja!

Und wahrlich, diese Osterfreude ist berechtigt. Höre das „Warum?"

1. Wäre Christus nicht auferstanden, dann wäre vergeblich unsere Predigt, vergeblich euer Glaube!" Dieses Apostelgeständnis bildet den ersten Grund der Osterfreude: unser Glaube erhält durch Jesu Auferstehung sein festes Fundament.

Wer hätte den Predigern der Apostel Glauben und Gehör geschenkt, wenn sie Christum, den sie, den am Grabe Ruhenden, der sein Wort von der Auferstehung nicht erfüllt gelassen? Nein, die Apostel wären irre geworden an ihrem Meister und wieder zurückgekehrt zu ihrem Gewerbe.

Nun aber dürfen sie Jesum den Auferstandenen predigen, und diese ihre Predigt ist sogleich voll größter Kraft: gleich an den ersten Pfingsttagen bekehrt sie dreitausend, fünftausend Männer. Auch die Apostel selbst sind nun für immer für Jesu Lehre gewonnen und verkünden sie mit Eifer und nie gesehener Hingabe. Selbst ihr Leben ist ihnen nicht zu kostbar, um dieses Zeugnis zu geben durch alle Länder der Erde. Und mit ihnen betet und singt nun die ganze Christenheit, glücklich über diese Bürgschaft:

Der Glaube ist nun hell verbürgt.
Die Hölle ist bezwungen!
Das Leben hat den Tod erwürgt,
Das Lamm den Sieg errungen!
Nun glaub' ich fest und zweifle nicht,
Ob Höll' und Welt auch widerspricht:
Ich weiß, an wen ich glaube!

2. „Christus ist von den Toten auferstanden, der Erstling der Entschlafenen . . . . . Gleichwie alle in Adam sterben, so werden auch in Christo alle lebendig gemacht werden." Damit nennt der Apostel den zweiten Grund der Osterfreude: wir alle sollen dereinst auferstehen!

Auferstehen! . . . . Auferstehen! . . . So hallt es seit dem ersten Ostern wider durch die Menschheit und schwillt an zu einem brausenden Triumphruf der christlichen Völker: dringt hinein in Leid und Drangsal und Not und Tod; richtet auf, ermutigt, tröstet; zwingt jedem Gläubigen trotz aller Erdenkümmernisse die Zuversicht des frommen Job ab: „Ich weiß, daß mein Erlöser lebt u. daß ich am jüngsten Tage von der Erde auferstehen soll und wieder umgeben werde mit meiner Haut und in meinem Fleische schauen soll meinen Gott. Ich selbst werde ihn sehen, und meine Augen werden ihn schauen. Diese meine Hoffnung ruht in meinem Busen."

Diesen seligen Auferstehungstag hatte der Weltapostel vor Augen, als er gottbegeistert rief — und welches gläubige Gemüt würde es nicht ebenso tun? —: „Allenthalben leiden wir Trübsal, aber wir werden nicht beängstigt; wir geraten in Not, aber wir kommen nicht um; wir leiden Verfolgung, werden aber nicht verlassen . . . . denn wir wissen, daß derselbe, der Jesum erweckt hat, auch uns mit Jesu auferwecken wird . . . Darum ermüden wir nicht; denn unsere jetzige Trübsal, die nur kurz und leicht ist, bewirkt eine überschwengliche, ewige, alles überwiegende Herrlichkeit."

Erwäge das! Lebe dich hinein in diesen Osterjubel, und dann singe und juble:

Jesus lebt! Mit ihm auch ich!
Tod, wo sind nun deine Schrecken?
Jesus lebt! Er wird auch mich
Dermaleinst vom Tod erwecken!

Kind beim Spielen getötet

Ein sehr trauriges Unglück ereignete sich am 30. März in Melville, Sask. Zwei kleine Kinder, beide fünf Jahre alt, spielten zwischen einem Elevator und dem Maschinenraum, von dem ein lederner Gurt nach dem Elevator läuft, der bloß 18 Zoll über dem Boden erhöht ist. Auf einmal sagte der kleine Minnie Stewart, der eine der beiden Knaben, „Ich will auf dem Gurt reiten", und schlang seine Arme um denselben. Bevor Z. Radkin, der im Elevator arbeitete, die Situation überschaute und die Maschine abstellen konnte, hatte der Kleine eine Anzahl von Umkreisungen gemacht, da die Maschine 145 Revolutionen in der Minute macht. Der kleine Körper war fürchterlich zerrissen und zerquetscht, doch atmete er noch, als die Maschine zum Stillstand kam. Man brachte ihn sogleich ins Hospital und rief einen Arzt. Aber der Tod trat ein, kurz nachdem man das Hospital betreten hatte.

International Loan Company
404 Trust & Loan Building — Winnipeg, Manitoba
Ein sicheres Unternehmen für Kapitalanlage — Ein guter Platz zum Borgen
Geld zum Verleihen auf 1. Hypotheken, auf verbesserte Farmen — Lesen Sie, wo die Zinsen im Lande bleiben
F. J. Hauser, Vertreter. P. M. Britz. Auskunft gerne erteilt.

Bauholz und alles Bau-Material,
Kohlen-Verkaufsstelle
BULLDOG Getreide-Putzmaschinen ■ DeLAVAL Rahm-Separatoren
BRUNO LUMBER & IMPLEMENT CO.
P. A. SCHWINGHAMER, PROP.

Nach und von Deutschland
Hamburg-Amerika Linie
HEIMATS-REISEN
Besonders bequeme und angenehme Reisemöglichkeiten in der 1., 2. und 3. Klasse auf den vorzüglichen Dampfern
NEW YORK (neu) HAMBURG, DEUTSCHLAND, ALBERT BALLIN, RESOLUTE, RELIANCE
sowie in den Kajüten und verbesserten dritten Klasse Dampfern
CLEVELAND, WESTPHALIA, THURINGIA
HAPAG KUECHE und BEDIENUNG
Personlich geleitete Europatouren
Reduzierte Rundreise-Rate dritter Klasse HAMBURG und zurueck Zuzueglich U.S.Steuer. $175
Wiedereinreise-Certifikate besorgt.
Einwanderer schnellstens befördert.
Visumgesuche jetzt prompt erledigt. Auskunfte bei Lokalagenten oder
HAMBURG-AMERIKA LINIE
United American Lines, Inc. General-Agenten
177 N. Michigan Ave., Chicago, Ill.

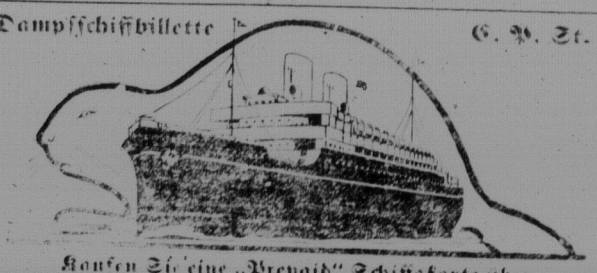
Baldwin-Hotel
Saskatoon
Saubere Zimmer. Gute Mahlzeiten
Hoefliche Bedienung.
Omnibus am Bahnhof fuer jeden Zug.
Man spricht Deutsch.

Expert Watch Repairing
and Jewelry Manufacturing at lowest prices.
Mail orders shipped same day as received
McCARTHY's Wholesale and Retail
Jewelry Store sells for less.
Drinkle Bldg. SASKATOON, Sask.

All kinds of Meat
can be had at
Pitzel's Meat Market
The place where you get the best and at satisfactory prices
WE BUY Cattle, Hogs, Sheep and Poultry. If you have them to sell let us know; we pay highest prices
Pitzel's Meat Market
Livingstone St. HUMBOLDT, Ph 25

Katholiken, unterstützt Eure Presse!

Metzgerei und Wurstgeschäft.
Wir empfehlen unsere schmackhaften Würste aller Art, sowie Schinken, Speck und reines Schweineschmalz. Wir importieren Schweizerkäse, Roquefort, Gorgonzola, Limburger, Tropfen usw.
Wiederverkäufer gesucht, und erhalten Rabatt.
Zahlen Sie Ihre Butter, Lebendes und geschlachtetes Geflügel, Kälber, Schweine und fette Großvieh bezahlen wir höchste Preise.
The Empire Meat Market, Ltd., Saskatoon, Sask.
320 second Ave. S. G. C. HANSELMANN, Geschaeftsführer.

Dampfschiffbillette C. P. R.

Kaufen Sie eine „Prepaid" Schiffskarte über die Canadian Pacific Steamships Line
und sichern Sie Ihrer Familie oder Ihren Arbeitern eine schnelle, sichere und bequeme Reise von Europa nach Canada. Ausgezeichnete Verbindungen zwischen Canada und Hamburg und anderen europäischen Häfen mittelst der großen und extra komfortablen Dampfer Lord Tamper. Für Passagiere dritter Klasse: Schiffskarten nach Hamburg, Bremen, Danzig, Memel, Libau, Saratow usw. Wenden Sie sich an Agenten der Canadian Pacific oder an Ihren nächsten Agenten. Die Canadian Pacific ist bereit ihre eigenen Gutscheine Erlaubnis Scheine auszustellen an Landwirte, Arbeiter, Hausarbeiter, und Familien von Arbeitgebern, die sich auf Ueberland in Canada begeben, vorausgesetzt daß sie den Einwanderungsbestimmungen entsprechen. Unsere deutschsprechenden Vertreter werden, falls erwünscht, persönlich bei Ihnen vorsprechen und Ihnen in der Ausfüllung der verschiedenen Papiere behilflich sein. Bezüglich Auskunft und der entsprechenden Formulare wenden Sie sich an Ihren nächsten Canadian Pacific Agenten, oder schreiben Sie in deutsch direkt an: W. C. Casey, Generalagent, Canadian Pacific Steamships, C. P. R. Bldg. Cor. Main & Portage, Winnipeg, Man.

THE HUMBOLDT CENTRAL MEAT MARKET
Frisches Fleisch aller Art stets vorrätig.
Unsere Spezialitat: Vorzügliche Würste.
Bringt uns Eure Kühe, Kalber, Schweine und Geflügel.
Lebend oder Geschlachtet. — Wir bezahlen hochste Preise.
JOHN SCHAEFFER, PROP. - HUMBOLDT, SASK.